

Calmer Wochenblatt

Nr. 28.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Injektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 3. Februar 1911.

Besuchspreis: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zeitger. 1.25. Postbezugspreis: i. d. Ort- u. Nachbarort 1/2 Jährl. 1.50, im Fernbezirk 1.75. Belegpreis: in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Zurückgebliebene Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

werden mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. Dezember 1910 (Calwer Wochenblatt Nr. 286 pro 1910), betr. die Wanderarbeitsstätte, wiederholt ersucht, alsbald den verlangten Bericht über den Ertrag der Sammlung zur Wanderarbeitsstätte vorzulegen.

Calw, 2. Februar 1911.

R. Oberamt.
Biber.

Tagesneuigkeiten.

S.-V. Calw 3. Febr. Auch an dieser Stelle sei auf die Jahresversammlung des hiesigen Schwarzwaldvereins aufmerksam gemacht, die deshalb von besonderer Wichtigkeit ist, daß diesmal ein neuer Vorsitzender gewählt werden muß. Auch dem Vortrag des Herrn Direktor Fischer darf großes Interesse entgegengebracht werden. Der als gewandter Redner hier bekannte Herr hat über die wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung des Schwarzwaldes schon eingehende Studien getrieben und wird daraus uns hauptsächlich die Ergebnisse mitteilen, die sich auf unser Schwarzwaldgebiet beziehen. Ein Besuch ist daher sehr zu empfehlen. (Näheres siehe Anzeige.)

Tübingen 2. Febr. (Elektrizitätswerk.) Die Gesamtzeugung elektrischer Energie an Licht und Kraft unseres Elektrizitätswerks ist im letzten Jahre um 23,3 Prozent gestiegen. Damit ist aber unser Dampfelektrizitätswerk bald auf der Höhe und am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt. Es wird somit Zeit, daß es durch das neue Turbinenwerk an der Stauanlage entlastet wird. Man wird dort durch

die Redarwasserkraft ca. 450 HP gewinnen, das ist nicht viel, und man wird bei dem gesteigerten Konsum auch nicht allzulange hinreichen, aber man hat sich ja die Möglichkeit einer weiteren Redarkraftanlage gesichert. Durch die neuen Bahnanlagen, den neuen Güterbahnhof und die Werkstätten, steht eine erhebliche Steigerung des Stromverbrauches bevor. Zwischen Eisenbahn und Stadt wurde wegen der Abnahme bekanntlich ein langfristiger Vertrag abgeschlossen.

Stuttgart 2. Febr. (Viehseuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Altenstadt und Dongdorf O.A. Geislingen, in Redarsulm, in Röhlingen O.A. Kirchheim und in Bissighausen O.A. Nürtingen.

Heilbronn 2. Febr. (Lohnbewegung.) Die Heilbronner Straßenbahnangestellten sind in eine Lohnbewegung eingetreten, die sich auch auf die Angestellten der gleichlosen Straßenbahn erstreckt. Sie verlangen eine Neuregulierung der Löhne und der Arbeitszeit, Bezahlung der Ueberstunden für das Fahrpersonal mit 50 % und für das übrige Personal mit 25 %. Lohnzuschlag, einen jährlichen Erholungsurlaub nach 15jähriger Tätigkeit von 3 Tagen, nach mehr als 25jähriger Tätigkeit von 6 Tagen und Fortzahlung des Lohns, eine Weiterbezahlung des Lohns auf die Dauer von 4 Wochen bei nachgewiesener unerschuldeter Versäumnis des Dienstes, eine Höchstgrenze der Kautions von 50 M., außerdem noch Erfüllung einiger Wünsche bezüglich der Dienstkleidung u.

Heilbronn 2. Febr. Wie mitgeteilt wird, hat sich der Tagelöhner Desterle von Röhendorf, der am Dienstag vom Schwurgericht abgeurteilt wurde und seither den Berrückten spielte, nunmehr eines andern befonnen. Er

führt sich jetzt in seiner Zelle ganz anständig auf, sodas von einer Geistesankheit keine Spur mehr vorhanden ist. Er scheint eingesehen zu haben, daß dieses Spiel keinen Zweck mehr hat.

Güdingen O.A. Bradenheim 2. Febr. (Zum Juwelen diebstahl.) In Bellingona hat sich ein Mann durch Feilbieten einer Anzahl goldener Uhren auffallend gemacht. Er wurde verhaftet. Die Pforzheimer Polizei, die davon Kenntnis erhielt, vermutet, daß er mit dem hies. Juwelen diebstahl in Zusammenhang zu bringen sei. Eine Vergleichung der Nummern wird Aufklärung bringen. Der in der gleichen Sache verhaftete Tagelöhner Philipp Hoffmann von Stockheim, der vom Polizeihund verbellt wurde, ist noch nicht entlassen worden, da seine Nichtbeteiligung noch nicht ganz nachgewiesen ist.

Kleingartach O.A. Bradenheim 2. Febr. (Brand.) Im Anwesen des Postwirts Gebhardt brach Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheuer und das Stallgebäude in Asche legte. Mit großer Mühe gelang es der Feuerwehr, das danebenstehende Pfarrhaus und sonstige angrenzende Häuser zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ueber die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Schorndorf 2. Febr. (Glück im Stall.) Nachdem eine Kuh des Bauern und Anwalts Müller in Adelsstetten schon zweimal hintereinander Zwillinge geworfen hat, brachte das Tier 3 lebende Käbber zur Welt, also innerhalb 3 Jahren 7 Stück.

Ulm 2. Febr. (Vom Hansabund und der Königsnelke.) Der Direktor des Hansabundes, Oberbürgermeister a. D. Knobloch, wird auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Hansabundes am nächsten Montag hier über

Irrungen.

11)

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Herr Maybrid hatte sich endlich mit Frau Gladys dahin verständigt, daß sie am nächsten Morgen wiederkommen wollte, wenn der erforderliche Rassenbestand da sein würde; und er lag denn auch wirklich für sie bereit. Der Anwalt wußte nicht, wozu sie das Geld verlangte, und er hatte nicht die Pflicht, sie darnach zu fragen. Hinsichtlich des Verbrechens selbst hatte er sich keinerlei Meinung gebildet. Es war ihm vollkommen überraschend gekommen und hatte ihn stark erschüttert. Er hatte die Dame von Kindheit auf gekannt und sie stets sehr hoch geachtet.

Darauf folgte eine Sensation. Frau Eva Rhodes! rief der Vorsitzende, worauf unter einem leisen Rauschen der seidnen Kleider eine interessante Frauengestalt vortrat. Sofort richteten sich aller Augen auf die hübsche Blondine mit den unschuldigen blauen Augen. Sie hatte ein richtiges Madonnengesicht mit sanften, runden Zügen und einer Farbe wie Lilien in Wein getaucht, einen schön geschwungenen Rosenmund und ein Rinn mit einem allerliebsten Grübchen. Ihre Figur war zart mit reizenden Linien, wie sie Leighton mit Vorliebe malte, eine bescheidene, fast schüchterne Erscheinung, und als sie sprach, ertönte eine schwache, zarte Stimme, die vor Erregung zitterte.

Sie kannte die Verstorbene, wenn sie auch nicht intimer miteinander verkehrt hatten. Sie selbst hatte ihrem verstorbenen Gatten, der ebenfalls Künstler war, bei verschiedenen Gelegenheiten geseffen — aber nie Herrn Dixon.

Ihr Gesicht war zweifellos in der Akademie sehr bekannt. Sie kannte Herrn Thornhill sehr gut, der mit ihrem Manne sehr befreundet gewesen war. An dem Abend der Mordtat hatte sie sein Atelier besucht.

Um wieviel Uhr? fragte der Vorsitzende.

Es muß gegen halb sieben gewesen sein.

Warum meinen Sie, daß es halb sieben war?

Weil ich in Park Village Ost wohne und bis zu meinem Atelier eine Viertelstunde brauche, und als ich von Hause wegging, war's viertel nach sechs.

War Herr Thornhill zu Hause?

Ich fand die Tür verschlossen, und im Atelier war kein Licht. —

Darauf lehrten Sie um?

Ich wollte fortgehen, als mir einfiel, er könnte bei Herrn Dixon sein.

Deffen Atelier liegt, glaube ich, nebenan?

Jawohl — die nächste Tür.

Herr Thornhill und Herr Dixon sind gute Freunde, nicht wahr? —

Sehr gute Freunde.

Gut. Nun — und dann?

Dann wollte ich gerade klingeln, als ich bemerkte, daß die Türe gar nicht geschlossen war. Ich stieß sie auf und trat in den Gang, der zum Atelier führt. Die innere Tür stand gleichfalls offen, und ich war gerade im Begriff, mich bemerklich zu machen, falls jemand da sein sollte, als vom Atelier her laute und erregte Stimmen an mein Ohr drangen.

Männerstimmen?

Nein — die Stimmen eines Mannes und einer Frau.

Sie klangen sich?

Sehr heftig.

Konnten Sie etwas verstehen?

Mit Bestimmtheit könnte ich jetzt nichts mehr darüber angeben.

Sie können sich aber doch sicher noch auf einige Worte der Unterhaltung besinnen.

Sie zögerte einen Moment, ehe sie darauf erwiderte.

die Ziele des Hansabundes sprechen. — Das Komitee für die Abhaltung des Blumentags veranstaltet am 5. April einen Teeabend, dessen Erträgnis der Jubiläumsspende zufließt. Für die Durchführung des Blumenverkaufs sind 28 hiesige Damen gewonnen worden.

Ulm 2. Febr. (Die Königsnelke. — Vereinswesen.) Das Komitee für die Vorbereitung des Verkaufstages der Königsnelken hat beschlossen, als Tag für den Verkauf der Blumen den 8. April (Samstag) zu bestimmen. — Der Veteranen- und Kriegerverein Königin Olga, der zur Zeit 7 Ehren-, 17 passive und 641 aktive Mitglieder zählt, ist der stärkste dem württembergischen Kriegerbunde angegliederte Verein. Er besitzt ein Vermögen von 10000 M und hat im abgelaufenen Jahr 3606 M an Sterbegeld und Unterstützungen an Mitglieder und Angehörige ausgezahlt. Infolge der großen Inanspruchnahme der Kasse durch Krankengeldauszahlungen war der Verein genötigt, das tägliche Krankengeld von 60 auf 50 Pfennig herabzusetzen.

Berlin 2. Febr. Die Kriegsverwendbarkeit der Motorräder ist gegenwärtig Gegenstand der Untersuchung durch eine Spezialkommission. Es soll für die Ausgestaltung eines besonderen Motorfahrerkorps ein Plan ausgearbeitet werden.

Berlin 2. Febr. Fehlspekulationen in einem hiesigen Bankhaus haben zu Beschuldigungen des Profuristen geführt. Dieser hat jetzt laut „Berl. Tagebl.“ eine ehrengerichtliche Untersuchung gegen sich bei den Ältesten der Berliner Kaufmannschaft beantragt.

Breslau 2. Febr. In vergangener Nacht ist das aus Bohlen bestehende Bollwerk am Oberufer in der Lorenzstraße infolge von Unterspülung eingestürzt. Heute nachmittag 5 Uhr stürzte dort die Seitenwand der Kammergarnspinnerei von Schöller mit einem daran angebauten eisernen Kranen zusammen. Die Unterspülung greift weiter um sich, so daß noch mehr Einstürze zu erwarten sind. Es wird der Versuch gemacht, durch Versenkung von Sandsäcken die Gefahr zu beseitigen.

Paris 2. Febr. Aus Beau wird gemeldet, der Flieger Lemartin hat mit 7 Mitreisenden an Bord seines Eindeckers einen 5 Minuten langen Flug unternommen. Das Gesamtgewicht der 8 Reisenden mit Vorrat u. betrug 520 kg. Die erzielte Geschwindigkeit wird auf 40 km in der Stunde geschätzt.

Rom 2. Febr. Seit mehreren Tagen beschäftigt sich die Presse ausführlich mit der Aufdeckung schwerer Unregelmäßigkeiten, die auf dem Lager der Römischen Spiritusgesellschaft begangen worden sind, um große Mengen

Spiritus der Fabrikationssteuer und den Oltrogebühren zu hinterziehen. Heute ist an die Kammer das Ersuchen gerichtet worden, die Strafverfolgung des Deputierten Montagna wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, Beamteneinführung und Vergehens gegen das Spiritus- und Oltrogesetz zu gestatten. Montagna ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Römischen Spiritus-Gesellschaft.

New-York 2. Febr. (Dynamitexplosion.) Wie der Vizepräsident der Jersey Citybahn erzählt, waren in der ersten Nachmittagsstunde ein Duzend polnische Arbeiter damit beschäftigt, das Dynamit von einem Bahnwagen in ein Boot zu verladen, als die furchtbare Explosion erfolgte. Da um diese Zeit Hunderte von Arbeitern in der Nähe arbeiteten, erklärt sich die große Zahl der Verwundeten. Viele wurden durch die Splitter der zertrümmerten Fensterscheiben verletzt. — Die Leute, die mit dem Ausladen des Dynamits beschäftigt waren, ließen die 50 Pfund schweren Risten eine schiefe Ebene hinuntergleiten, zu deren Seiten andere Arbeiter standen, um die Risten zu führen und dadurch ein gefährliches Abrutschen zu verhindern. Wahrscheinlich hat einer der Leute die Gewalt über die herabrutschende Riste verloren. Viele Insassen eines gerade vorüberfahrenden Fährbootes erlitten Schnittwunden durch umherliegende Glassplitter.

Newyork 2. Febr. Von den bei der Explosion auf der Jersey Zentralfisenbahn tödlich verunglückten Personen sind bisher acht erkannt. Elf Personen werden vermißt. Auch diese sind zweifellos tot. Hunderte trugen leichtere Verletzungen davon.

Vermischtes.

Hamburg bewilligte 10000 M Jahressubvention für den Verein Naturschutzpark (Sitz Stuttgart), der bekanntlich in der Lüneburger Heide den Grundstock zu einem norddeutschen Nationalpark nach dem Muster des Yellowstoneparks angekauft hat. Unter den zahlreichen, in den letzten Tagen beigetretenen Mitgliedern mit größeren Beiträgen befinden sich außer dem König von Württemberg auch der Erbprinz von Baden, der Landgraf von Hessen usw.

(Briefmarkensammeln — eine Kapitalanlage.) Daß der Briefmarkensammelsport die meisten Anhänger erwirbt, hat hauptsächlich wohl seinen Grund darin, daß er bei richtigem Betreiben pekuniäre Vorteile bringen kann. Es wird dies bewiesen durch eine Auktion, die jüngst in Berlin stattfand. Vor ca. Jahresfrist war auf dem Boden der hannoverschen Oberpostdirektion ein Posten älterer ungebrauchter hannoverscher Marken gefunden worden, der jetzt in Berlin seitens der Reichspostverwaltung versteigert wurde. Für 1500 Marken, die einen

Nominalwert von 1500 Groschen hatten, erlangte die Reichspostverwaltung 35000 M. Gleichzeitig wurden versteigert deutsche Kolonialmarken, die sich auf alten Postpaketadressen vorfinden. Hieraus wurden rund 25000 M gelöst, obwohl dies entwertete Marken waren. Wer Marken sorgfältig sammelt, kann sich Werte erwerben, die ihn eigentlich nichts kosten und deren Sammeln ihm außerdem noch Unterhaltung bietet. Es ist dabei von Bedeutung, ein geeignetes Sammelbuch zu haben, das ihm die richtige Anleitung zur Anlage einer Sammlung bietet. Ein solches ist das Schwaneberger-Album.

Der Wettermacher. Ein Mesner wollte sein Stück Brot gern verbessern und hielt deshalb bei einer reichen Gemeinde um solchen Dienst an. Damit er aber um so leichter dazu gelangen möchte, gab er vor, er könne schönes oder Regenwetter machen, wie man es von ihm verlange. Die Bauern waren damit gar wohl zufrieden, schafften ihren alten Mesner ab und nahmen den neuen an. Als aber nun eine geraume Zeit verfloßen war und der Mesner kein anderes Wetter gemacht hatte, kamen die Bauern zu ihm und beklagten sich, daß er seinem Versprechen nicht nachgekommen wäre. Der gute Mesner entschuldigte sich und sagte, daß sie ihn bisher nie darum angesprochen hätten; noch sollten sie sich nur untereinander verständigen und ihm zu wissen tun, was für Wetter sie haben wollten. Da versammelten sich die Bauern unter der Dorflinde. Aber sie konnten sich nicht über das Wetter einigen. Der eine wollte wegen seines dünnen Erdreichs Regen haben; der andere aber, weil sein Acker in einem moosigen Grund lag, verlangte schönes Wetter, dieser wollte es so und jener wieder anders haben. Der Mesner sagte endlich: „Weil ihr euch nicht um das Wetter einigen könnt, so lassa ich euch auch kein anderes Wetter machen.“ Abraham a Santa Clara.

Marktwerte.

Stuttgart 2. Febr. (Lebermarkt.) Der Lebermesse in der Gewerbehalle waren etwa 700 Zentner zugeführt. Die Preise waren im wesentlichen die gleichen wie an der letzten Messe. Sohlfleder kostete 1.40—1.60 M, Wildschafleder 1.00—1.20 M, Wildbohrleder la. 2.00—2.20 M, Wildbohrleder IIa. 1.60—1.80 M, Schmalleder 1.90—2.10 M, Kalbleder 3.40—3.60 M per Pfund; Schafleder 10—25 M per 10 Stück.

Gottesdienste.

5. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 5. Febr. uar. Vom Turm 121. Der Kirchenchor singt: Jesu frommer Menschenherde u. Predigtlied 208: Was auf du Geist u. 9 1/2 Uhr Vormitt. Predigt Dekan Kooß. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.
Donnerstag, 9. Februar. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Kooß.

Nein, sagte sie dann, ich kann mich nicht erinnern. Ich fühlte mich als Eindringling und ging gleich weg.

Was für einen Eindruck hatten Sie damals?

Daß Herr Dixon mit einer Dame Streit habe, und daß mich die Sache nichts angehe. Daher, und weil ich nicht zu lauschen pflege, kehrte ich sofort wieder um, wie ich schon gesagt habe. —

Seine Stimme haben Sie also erkannt?

Oh, nein. Das heißt — ich glaubte, hier wurde sie zum ersten Male verwirrt. Ich will damit sagen, daß ich annahm, es sei seine Stimme, — weil es doch in seinem Atelier war.

Der Gedanke, daß es eine andere, z. B. Herrn Thornhills Stimme sei, ist Ihnen nicht gekommen?

Sicher nicht, antwortete sie, indem sie Thornhill einen verstoßenen Blick zuwarf. Warum sollte mir ein solcher Gedanke gekommen sein?

Ich bitte Sie um Entschuldigung — es war nur eine Vermutung meinerseits. Sie hörten also nur einen Mann und eine Frau sich streiten. Sahen Sie die beiden oder einen von beiden?

Sie zögerte so lange, daß der Vorsitzende die Frage wiederholte.

Ja, antwortete sie endlich — den Mann.

Erkannten Sie ihn?

Ich war nicht ganz sicher. Das Licht war trübe, und der Nebel war ins Zimmer gedrungen.

Aber sie hatten einen Eindruck?

Ich weiß nicht — Sie sollten mich nicht drängen. Ich kann's wahrhaftig nicht sagen.

Aber — ich wiederhole es — Sie müssen einen bestimmten Eindruck von ihm gehabt haben. Sie hielten den Mann doch nicht für einen Fremden?

Oh nein.

Also gut, für wen hielten Sie ihn denn?

Ich weiß es nicht, sage ich Ihnen. Es mag nur meine Einbildung gewesen sein. Es war nicht hell genug, um deutlich zu sehen. Ich bin mir sicher, daß ich mich täuschte.

Worin? fragte scharf der Vorsitzende.

Ihre Verwirrung steigerte sich, so daß die Frage wiederholt werden mußte.

Worin täuschten Sie sich, Frau Rhodes?

Run, darin, daß ich anfangs glaubte, der Mann sei — sei — Herr Dixon.

Als sie nun bemerkte, welches Aufsehen ihre Erklärung erregt hatte, fügte sie nachdrucksvoll hinzu:

Damit Sie mich nicht mißverstehen, muß ich noch sagen, daß ich Herrn Dixon aber nicht erkannt habe. Ihre Fragen haben mich etwas verwirrt gemacht. Es ist nicht gerade hübsch; ich habe bloß zugegeben, daß es Dixon sein könnte. Ich hatte absolut keine Veranlassung, länger zu bleiben, um einen zufälligen und sehr natürlichen Eindruck bestätigt zu bekommen; daher bin ich, wie gesagt, wieder weggegangen.

Den Vorsitzenden schienen ihre Aussagen nicht recht zu befriedigen.

Schön, sagte er, noch eine Frage! Können Sie die genaue Zeit bestimmen, wann Sie das Haus verließen?

Jawohl, antwortete sie, das kann ich. Es muß ziemlich genau zwanzig Minuten vor sieben gewesen sein, weil auf dem Heimwege die Turmuhr von St. Markus dreiviertel schlug.

Sie wissen das genau?

Vollkommen.

Ich danke Ihnen, Frau Rhodes. Das genügt mir.

(Fortsetzung folgt.)



Bezirks-Ausschuß für den Blumentag anlässlich der silbernen Hochzeit des Königspaares.

Diejenigen Damen und Herrn, welche sich dem Unterzeichneten gegenüber bereit erklärt haben, dem obengenannten Ausschuss beizutreten, werden gebeten, sich nächsten Montag, den 6. Februar d. J., nachm. 2 1/2 Uhr, im großen Saal des „Badischen Hofes“ hier zu einer Sitzung einzufinden.

Calw, den 31. Januar 1911.

Reg.-Rat Binder.

Hirsau, 1. Februar 1911.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben treu-berorgten Gatten, Vater und Großvater

Friedrich Volz, Schreinermeister, in die ewige Heimat abzurufen.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin: **Kathrine Volz**, mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittags 2 Uhr statt

Das Freikonzert des Kirchengesangsvereins

unter gef. Mitwirkung des Hirsau Calwer Quintetts findet statt
Dienstag, 7. Februar, abends 8 Uhr,
im Saal des Badischen Hofes.
Eintritt für Nichtmitglieder ./. 1.—

Am Samstag und Sonntag halte ich

Metzelsuppe

und bringe gleichzeitig das bekannte

St. Bennobier

aus der Löwenbrauerei München zum Ausschank. Hierzu lade ich höflich ein

J. Bauz z. Bahnhof.

Zugleich mache darauf aufmerksam, daß ich nur am Samstag und Sonntag Metzelsuppe halte.

Verlosung

der Württemberg. Hypothekbank, Stuttgart.

Die Liste der verlosenen Stücke ist zur kostenlosen Einsichtnahme bei uns aufgelegt und empfehlen wir uns zum Umtausch in neue 4%ige Württ. Hypothekbank-Pfandbriefe zum Kurs von 101% bis 22. Februar.

Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw.

Was koche ich morgen?

Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni!

Garantiert farblos.

Fabrikanten: **Otto & Kaiser**, Heilbronn a. N. u. Friedrichstald i. B.

Zu haben in Calw bei:

Eugen Dreiss,
K. Otto Vinçon,
Carl Schnauffer, Conditor,
A. Hammer, Conditor,
G. Pfeiffer, Badstrasse.

Saat- und Speisefartoffeln.

Anfang März treffen schöne gelbe Kartoffeln ein der Zentner zu Mt. 3.90. Bestellungen nimmt entgegen bis 25. Februar Frau **Beisser**, Flaschenbier-Geschäft, Badgasse Nr. 341.

Schöner
Herrenüberzieher
zu verkaufen Bahnhofstraße 528 I.

Gehingen. Anthracitkohlen

I. Sorte,

treffen nächste Woche am Bahnhof Alshergasse ein und steht Bestellungen entgegen

S. Vetter.

Kl. Wohnung,

2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Stammheim.
Der auf Samstag ausgegebene Zwangsverkauf findet nicht statt.
Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Huchensfeld in Pforzheim versteigert mit 6monatlicher Vorfrist aus Do.änenwaldbestritt III Reichenbacher Nagoldhalde Mittl. 29 Leutersllänge, 30 Sohlberg, 31 u. 32 Vorderer und Hinterer Aeb, 33 Reichenbacherweg am
Donnerstag, den 9. Febr. d. J.,
vormittags 9 Uhr, im Schwarzwaldhotel in Unterreichenbach:
23 Stier buch, 301 Stier eich, 36 Stier gem. schles (ind., ob, birk), 48 Stier Nadel-Schellholz; 19 Stier buch, 197 Stier eich, 4 Stier gemischtes und 37 Stier Nadel-Büchelholz; sowie 10 Lf. Schlagraut.
Nähere Auskunft erteilt Forstwart Bailer in Schellbronn

Wohnung

von 3-4 Zimmern samt Zubehör von H. Familie auf 1. März oder 1. April d. J. zu mieten gesucht
Off. unter FE an die Exped. ds. Bl.

Zahnleidenden

empfehle ich mich im Anfertigen von künstlichen Gebissen, im Umarbeiten älterer nicht mehr gut sitzender Platten, Reinigen und Plombieren der Zähne
Mäßige Preise.

Zahnziehen auf Verlangen schmerzlos.

Ed. Bayer,

zahntechnisches Spezialgeschäft, Calw, neben dem „Röble“, 2 Tr. Von allen Krankenkassen zugelassen.

Wachholder-Gesäß,

das beste bei Influenza, Husten, Stomat., Lungen- und Nierenleiden, ist am Samstag in Calw auf dem Wochenmarkt zu haben.

Topf mitbringen.
G. Bader von Auendorf.

Influenza-

Kranken und -Genesenden empfehle ich:
Mavrodaphne „Achaia“, als die Krone aller Südwine, blutbildend, stärkend, belebend, zu ./. 2.— die Flasche,
Candia, 3jährigen feinsten, griech. Rotwein, außerordentlich preiswürdig u. beliebt zu ./. 1.— pr. Fl.
Emil Georgii.

Verkaufe einen sehr gut erhaltenen
Kuh- oder Einspannerwagen
Gottlob Stürner, Schmied, Gehingen.

Gärtringen.
Unterzeichneter fekt einen zur Zucht tauglichen sehr schönen

Simmentaler Farren
18 Monate alt, dem Verkauf aus
Georg Köhler.

Mein Lager in:
Portland-Cement
hydraul. schwarzer Kalk, prima Daugips,

Ludowici-Falzziegel
Viberschwanz-Ziegel, Glasziegel in allen Sorten, Dachpappe in 3 Qualitäten,

Wassersteine und Spülbänke
in Cement und Terrazzo,
Ofensteine, Kaminplatten, Steinzeug-Kaminhüte,

Steinzeug-Röhren
für Abort und Wasserleitungen,
Klinterharte Metersteine
dauerhaftestes Material für Abortgruben,

Schweineträge
in Cement und Steinzeug,
Cement-Röhren, Dörrit-Platten u. Steine,

besonders geeignet für Pflaster in Schweine-, Vieh- u. Pferde-Stallungen,
Hourdis,
hohle Gewölbesteine für vollständig trockene Stallbeden,

feuerfeste Steine und Platten,
feuerfeste Erde, beste Qualität,
Wand- u. Bodenplatten
in Mosaik, Steinzeug und Thon,
bringe in empfehlende Erinnerung.

Hugo Rau.

Nur 1 M. das Los
Grosse Balinger
Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 22. Febr. 1911.
Gesamt-Gewinne Mark

42000
Empfänger hat ohne Abzug Mark

15000
Lose à 1 Mark, 13 Lose 12 Mark.
Porto und Liste 25 Pfennig
empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 30.

Stammheim.
Ein zum drittenmal über 13 Wochen trüchtiges sehr gutes
Mutterschwein
setzt dem Verkauf aus
Friedr. Kömpf a. D.

Prima Düngerkalk,
best gebrannt und feinst gemahlen, in Säden empfiehlt
Hugo Rau, Calw.

Sägemehl und Hobelspäne
werden billigt abgegeben.
Sägewerk Dillweilstein, Telef. 372.



Bezirksobstbauverein Calw.

Am Sonntag, den 5. Februar, vormittags 10^{1/2} Uhr, findet in einem Garten in der Bahnhofstraße eine praktische Demonstration über „Schnitt an Obstbäumen“ durch den staatl. Obstbau Sachverständigen Winkelmann statt. Zusammenkunft beim Scharfen Eck.

Unsere Mitglieder und Freunde des Obstbaues sind hiezu freundlichst eingeladen.

Nachmittags 2 Uhr wird im Badischen Hof die 2. Vollversammlung abgehalten.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Anträge der Mitglieder, Vortrag des Herrn Winkelmann über „die Schorfkrankheiten (Tuffladium) unserer Kernobstbäume.“

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen höflich ersucht.

Der Ausschuss.

Schwarzwaldverein Calw.

Jahresversammlung.



Am Samstag, den 4. Februar, abends 8 Uhr, findet im „Adler“ die Jahresversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Wahlen, worunter insbesondere die eines neuen Vorsitzenden.
3. Vortrag von Herrn Handelschuldirektor Fischer über: Die wirtschaftliche Bedeutung unseres Schwarzwaldes.
4. Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

Militärverein Calw.



Am nächsten Sonntag, den 5. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet bei Kamerad Hammer 3. „Löwen“ die jährliche

Generalversammlung

statt. Tagesordnung: Neuwahlen, Neuaufnahmen, Rechnungsberichte, Sonstiges.

Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Beginn der Ausschussführung nachm. 3 Uhr.

Vorstand Pfizenmaier.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 4. d. d., stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus 3. „Ochsen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Edwig Gayde
Sohn des Karl Friedrich Gayde, Reuthengstett

Marie Hähnele
Tochter des Heinrich Hähnele, Wolfenhausen.

Verlosung

Württembergischer Hypothekenbank Pfandbriefe.

Die Zeichnungsliste liegt bei mir; das Nachsehen wird gerne kostenlos besorgt. Zum Umtausch der gezogenen Stücke in neue 4% Pfandbriefe à 101 empfiehlt sich bis 22. Februar

Emil Georgii.

Telefon Nr. 8.

Druck und Verlag der H. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kboiff in Calw.

Großer Räumungs-Verkauf.

Bevor unsere neuen Frühjahrs-Waren herein kommen, wollen wir unser gesamtes Lager räumen, wir verkaufen während dieser Zeit ohne Rücksicht zu nehmen auf den wirklichen Preis. Es kommen große Posten **Manufakturwaren** zum Spottpreisen zum Verkauf.

Jeder Rest

5 m zum	Konfirmandenkleid	5 M.	schwarz u. farbig
5 "	Konfirmandenkleid	7 M.	" "
6 "	Konfirmandenkleid	9 M.	" "
6 "	Konfirmandenkleid	11 M.	" "
2 1/2 "	zu einer Bluse	M. 1,50	2,25 2,85
3 "	zu einem Unterrod	1,70	2,50 5,25
2 "	zu einer Bettjade	1,—	und 1,10
3 "	zu einem Herrenhemd	1,90	2,—
2 1/2 "	zu einem Hemd	1,10	1,40
1 "	zu einer Schürze	82	—
4 "	la. Bettjatin	zu einem Ueberzug	M. 3,10
4 "	Damast weiß u. farbig	zu einem Ueberzug	6,— 6,40
1 1/2 "	zu einem Kissen	95	—
4 "	Bettbarchent zum Unterbett	5,50	
3,60 "	Bettbarchent zum Oberbett	5,—	

Ein großer Restposten **Geschirre**, welche noch aus einem erworbenen Konkurslager stammen, werden zu nie gesehenen Preisen verkauft.

Brachten Sie unsere Schaufenster.	Dessertteller echt Porzellan	6	Brachten Sie unsere Schaufenster.
	Tassen	8	
	Untertassen	6	
	Saucieren	40	
	Kaffelannen große	38	
	Milchkannen echt	20	
	Milchkannen große	25	
	Singelne Essig- u. Oelkrüge	38	
	Küchentonnen	35	
	Gewürztönnchen	10	
Holzlöffel	15		
und viele andere Artikel.			

Große Posten

Herren- u. Knabenhosen, Herrenanzüge, Knabenanzüge

zu auffallend billigen Preisen.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für die Konfirmation.

Warenhaus Kleemann.

